

## Schrotschusskrankheit an Kirschlorbeer- was tun?

Schrotschusskrankheit wird von einem Pilz namens *Stigmina carpophila* verursacht, der an Kirschlorbeer, vor allem im feuchten Frühjahr auftritt. Die Krankheit macht sich zwischen Mai und Juni besonders an jungen Blättern bemerkbar. Dann entstehen uneinheitlich gelb marmorierte Blattpartien, welche im späteren Verlauf der Krankheit absterben



und anschließend kreisrund aus dem Blattgewebe herausfallen – der sogenannte Schrotschusseffekt. Doch aufgepasst: Verwechseln Sie das Schadbild nicht mit den Symptomen des Erregers der Sprühfleckenkrankheit – bei einem derartigen Befall sind die entstehenden Blattflecken eher klein, das betroffene Gewebe löst sich nicht aus dem Blatt heraus.



Die Schrotschusskrankheit ist für Kirschlorbeer zwar nicht lebensbedrohlich, dennoch trübt sie das Erscheinungsbild der Pflanze. Entfernen Sie bei einem akuten Befall die infizierten Blätter und Triebe mit einer scharfen, desinfizierten Gartenschere. Junge und wenig widerstandsfähige Pflanzen können anschließend mit einem Fungizid behandelt werden; bei älteren Pflanzen reicht in der Regel eine Spritzung mit einem umweltverträglichen Schwefelpräparat aus, um die Infektion zu stoppen. Zur Bekämpfung eignen sich beispielsweise die handelsüblichen Fungizide Ortiva Universal Pilz-frei oder Pilz-frei Ectivo. Befallene Blätter



werden zwar erst mit der Zeit abgestoßen, doch sobald der neue Austrieb gesund bleibt, ist die Krankheit besiegt.